

Zuschauer-Reaktionen

„Ein großes
zeitgeschichtliches
Dokument!“

*Wolf von Lojewski,
Fernsehjournalist und Autor*

„Vielen Dank für diesen
wunderbaren und wichtigen
Film. Großartig!“

*Roland Foitzig,
Bundesarchiv-Filmarchiv*

„Ich bin ein echter Fan
des Films geworden.“

Ronja, 17 Jahre, Schülerin

„Tolle Vorführungen, weil die
Schüler alle ganz begeistert
waren von diesen privaten
Blicken auf die deutsche
Teilung!“

*Karin von Fehrn-Stender,
Kinobetreiberin*

„Die Doku ist gut, nein,
sie ist sehr gut!“

Gisela Buddée, Journalistin

„Ein sehr berührender,
privater Film.“

Julia Stinshoff, Schauspielerin

„Mich hat besonders die
Authentizität berührt.
So war es, genau so.“

Werner Avenhaus, Zeitzeuge



Kontakt

Einfallsreich Filmproduktion
Oppermann & Grote GbR

Düppelstr. 71, 24105 Kiel
Deutschland
Telefon +49 (0)431 – 800 95 899
Mobil +49 (0)171 – 611 15 48
E-Mail info@8mm-kino.de
Internet www.bis-an-die-grenze.de

Verleih

imFilm Agentur + Verleih
Inka Milke
Palmaille 55, 22767 Hamburg
Telefon +49 (0)40-431 97 137
E-Mail info@im-film.de
Internet www.im-film.de

Die aktuellen Termine
finden Sie unter:

www.bis-an-die-grenze.de

Bis an DIE GRENZE
Der private Blick auf die Mauer

Deutschland 2013, 95 Minuten
Blu-ray/DVD/DCP, Farbe u. S/W, Stereo
© 2013 EinfallsReich Filmproduktion

Diesen Film gibt es ausschließlich in
Kinos und bei Veranstaltungen zu
sehen, Filmvorführrechte können
jederzeit nach Anfrage erteilt werden.



Die Wahrheit wollte keiner hören –
jetzt kann man sie sehen!



BIS AN DIE GRENZE

DER PRIVATE BLICK AUF DIE MAUER

Ein Film von
Claus Oppermann und Gerald Grote

EINFALLSREICH
FILMPRODUKTION

8mm KINO
Filmproduktion

Filmförderung Hamburg
Schleswig-Holstein
FILMWERKSTATT KIEL

im
Film

Es ist Sonntag, der 13. August 1961 ...

Die Regierung der DDR legt die Grundstein für das „hässlichste Monument der Welt“. Ostberliner Bauarbeiter und Grenztruppen beginnen damit, eine hohe, 43 Kilometer lange innerstädtische Mauer zu errichten.

Ganz Berlin steht tagelang unter Schock. Das „grausame Jahrhundertbauwerk“ wird erst fassungslos betrachtet.

Doch dann holen die Bürger ihre Fotoapparate und Filmkameras aus den Schränken und halten die Ereignisse im Bild fest. Ereignisse, die um die Welt gehen. Gerade haben sich die Nachkriegsberliner von den Trümmern der Vergangenheit befreit, als sich die Gegenwart anschickt, ihnen die Zukunft zu nehmen.

Gesamtdeutsches (Ge-)Heimkino

Fortan produzieren die Berliner und ihre Besucher eigene Dokumentarfilme über das Leben in einer veränderten Umgebung, zuerst in ruckartigem Schwarz-Weiß, später dann in gezoomter Buntheit.

Diese besonderen einmaligen Aufnahmen wurden jedoch nicht in der Öffentlichkeit gezeigt, sondern waren bisher nur im (Ge-)Heimkino zu finden. Jene wiederentdeckten Schmalfilme geben der geteilten Stadt eine bislang unbekannt Perspektive.

Die Filmemacher Gerald Grote und Claus Oppermann, die bereits mit ihrem überaus erfolgreichen Kinofilmprojekt **SCHNEE VON GESTERN** die Ereignisse der Schneekatastrophe 1978/79 durch unbekannt Amateuraufnahmen wieder aufleben ließen, haben nun ein neues beeindruckendes Werk produziert.

Geschichte von unten

Die vielfach ausgezeichneten Regisseure Oppermann und Grote haben über 250 Filme mit mehr als 50 Stunden Originalmaterial in privaten Archiven aus ganz Deutschland und Österreich gefunden, gesammelt, gesichtet und eine neue atemberaubende Dokumentation zusammengestellt.

Dabei begeistern vor allen Dingen die unterschiedlichen Blickwinkel der Filmschätze, die ein Stück vergessener Geschichte sichtbar machen. Ihre einmaligen Aufnahmen ermöglichen einen außergewöhnlichen Blick auf ein Welt-Ereignis.

Eine Zeitreise auf Filmtournee

Bis an DIE GRENZE ist eine spektakuläre Zeitreise mit zahlreichen unveröffentlichten Bild- und Tondokumenten aus mehreren Jahrzehnten. Film-Amateure erzählen vor der Kamera und mit ihren eindrucksvollen Bildern aus ganz persönlicher Sicht, wie eine Stadt, wie ein ganzes Land geteilt wurde.

Die beiden Filmemacher sind mit diesem einzigartigen Dokumentarfilm auf bundesweiter Tournee in vielen Kinos, Schulen, Gedenkstätten und Kultureinrichtungen.

